

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	25 (1909)
Heft:	22
Artikel:	Der Neubau für das Milchgeschäft des Allg. Konsumvereins Basel
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-582955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werke Dresden, Flaschenreinigungs-Apparat; Berlin-Anhalt'sche Maschinenbaugesellschaft Dessau, Betriebs-transmissionen, Transmission für kleine Milchpumpe.

Marktberichte.

Holzmarkt-Berichte. Den „M. M. M.“ wird aus Mannheim geschrieben: Der Markt für 16' (4.50 Meter) bayerische Bretter und Dielen bewegte sich in gewohnten Bahnen. Es besteht, wie schon seit Wochen, lebhafte Nachfrage nach guter Ware, welche knapp bleibt und entsprechend bezahlt wird. Immerhin haben sich jedoch auch hiefür die Aussichten lebhaft gebessert.

Nordische Hobelbretter bilden zur Zeit den gefragtesten Artikel. Preissteigerungen werden allenthalben schlank gutgeheißen. Die Lage gerade dieses Marktes, welcher dem Verkäufer die größte Vorsicht aufzwingt, ist zur Genüge bekannt, umso mehr, als die Entwicklung des schwedischen Generalstreiks von der großen Allgemeinheit mit intensivem Interesse verfolgt wird. Namhafte Partien sind überhaupt nicht mehr angeboten. Die Forderungen steigen von Fall zu Fall und bei allem besteht die große Frage, ob und wann geschlossene Kontrakte überhaupt zur Erledigung und Verschiffung gelangen können.

Amerika bleibt sehr fest. Bei Pitch Pine sowohl als auch bei Red Pine gilt dies besonders für Abladungen auf die Herbstmonate. Einzelne amerikanische Firmen haben sich in der sicheren Erwartung eines bald eintretenden Aufschwunges gänzlich vom Markte zurückgezogen.

Verschiedenes.

† Michael Stadlin, Zug. In Zug starb am vorletzten Samstag nachmittag, 64 Jahre alt, Michael Stadlin, Direktor der Untermühle in Zug, ein tüchtiger Geschäftsmann, der in früheren Jahren auch öffentliche Ämter bekleidete. Er hat sich besonders um das Zustandekommen der Wasserwerke Zug verdient gemacht. Von dem edlen Sinn des Verstorbenen zeugt eine Reihe von Legaten für humanitäre und gemeinnützige Anstalten; es erhalten unter anderem der Kanton für ein Kantons-Spital 10,000 Fr., die Einwohnergemeinde Zug für ein Kinder-Ferienheim 25,000 Fr., das Bürger-Waisenhaus Zug 5000 Fr.

Stellung von Garantiesummen bei Ausführung von Bauarbeiten. Der Handwerker- und Gewerbeverein Wädenswil war an den Gemeinderat mit einem Gesuch gelangt des Inhalts, es möchte der Gemeinderat künftig davon absehen, bei Ausführung von Bauarbeiten Garantiesummen zurückzubehalten. In Rücksicht auf die Verantwortlichkeit der Behörde und den Wechsel der Behördemitglieder erklärte jedoch der Gemeinderat, der Eingabe in dem von den Initianten gewünschten Sinne nicht entsprechen zu können. Dagegen soll den Handwerkern inskünftig dadurch entgegengekommen werden, daß die Gemeinde von Garantierückbehalt den gleichen Zinsfuß vergütet, den sie für ihre eigenen Anleihen zu bezahlen hat, und daß von Fall zu Fall auf gestelltes Gesuch des Garantiepflichtigen darüber Beschluß gefaßt wird, ob an Stelle einer Barkaution eine allfällig offerierte Personalkaution geleistet werden kann.

Wohnungsinspektion in St. Gallen. Die Abteilung für Gesundheitswesen wurde beauftragt, die Frage zu prüfen, ob und in welcher Weise für die Stadt St. Gallen eine ständige Wohnungsinspektion eingerichtet werden könnte und sollte.

Großer Schreinereibrand in Altishofen (Lucern). (ed-Korr.) Am 17. August nachts beobachtete man von Huttwil aus in östlicher Richtung eine gewaltige Brandröhre, die mit unheimlicher Glut den dunklen Nachthimmel färbte. Leider war lange Zeit keine Runde zu erhalten, wo die offenbar sehr schwere Katastrophe sich abspielte. Erst am Mittwoch vernahm man, daß die aus noch unbekannter Ursache entstandene Feuersbrunst die große mechanische Schreinerei des Herrn Jakob Stutz in Altishofen zerstört hatte. Die herbeigeeilten Feuerwehren waren dem verheerenden Element gegenüber sozusagen machtlos, denn die erst spät entdeckten Flammen fanden in den großen Holz- und Möbelvorräten, in Del und Firnissen und Tapeziererartikeln immer neue Nahrung. So war an ein Retten der Gebäudelichkeiten nicht zu denken und auch von der Fahrhabe konnte nur einiges in Sicherheit gebracht werden. Dagegen gelang es, die Nachbarhäuser vor dem Nebergreifen des Feuers zu bewahren. Das Gebäude war für 35,000 Fr. und das Mobiliar für 15,000 Fr. versichert; immerhin erleidet der Besitzer großen Schaden.

Ein grossherzogliches Denkmal in St. Moritz. Zur Erinnerung an den verstorbenen Grossherzog von Baden, den langjährigen Kurgast von St. Moritz, soll daselbst eine bescheidene Gedenktafel oder Denkmal errichtet werden. Bereits sind hiefür Fr. 5000 beisammen.

Die Firma Robert Abei & Co. in Zürich teilt auf dem Zirkularwege mit, daß sie Herrn Max Abei, dipl. Maschinen-Ingenieur, in ihre Firma aufgenommen hat und als weiteren Geschäftszweig die Ausarbeitung maschinen-technischer Projekte übernehmen wird. Die Bureaux dieser Firma befinden sich nun Löwenstraße 69, Zürich 1.

Flößerei-Berbot. Mit Rücksicht auf die Bauarbeiten für das Kraftwerk Laufenburg wird im Einverständnis mit den grossherzoglich-badischen Behörden die Flößerei auf der Rheinstrecke vom Gießen bei Rheinulz bis zum Schäffigen unterhalb Laufenburg bis Ende September 1909, d. h. auf die Dauer der diesjährigen Flößzeit, mit Wirkung vom 12. August 1909 an, untersagt.

Ginrichtungen für den Winterbetrieb. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Blausee bei Frutigen hat beschlossen, das Haus für den Winterbetrieb und Wintersport einzurichten.

Katastervermessung Steckborn. Nachdem, wie schon gemeldet, die Ortsgemeinde die Durchführung der Katastervermessung ihres ganzen Gebietes, die in Verbindung mit der Bürgergemeinde erfolgen soll, beschlossen hat, hat sich nun auch die Munizipalgemeinde in sehr anzurekennender Weise für die Anhandnahme der Katastervermessung für ihr großes, die Ortsgemeinden Steckborn, Mammern, Salen-Reutenen und Hörhausen-Gündelhart umfassendes Gebiet ausgesprochen. Obwohl Bund und Kanton ganz beträchtliche Beiträge leisten, sind die der Gemeinde erwachsenden Kosten im Hinblick auf den

Lack- und Farbenfabrik in Chur Verkaufszentrale in Basel

empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für **Möbellacke, Polituren, Reinpolitur, Poliröl, rotes Schleiföl, Mattirung, Sarglack, Holzfüller, Wachs, Leinölfirnis, Kitt, Terpentinöl, Holzbeizen, Glas- und Flintpapier, Leim, Spirituslacke, Lackfarben, Emaillacke, Pinsel, Bronzen etc. etc.**

Durch die neuen Einrichtungen wurde ermöglicht, auch den stärksten Andrang rasch zu bewältigen und für die Arbeiterschaft, die infolge des Zusammendrängens der Ankunft des größten Teiles der Milchsendungen auf wenige Stunden bisher eine unregelmäßige Dienstzeit hatte, die Einteilung der Arbeitszeit vorteilhafter zu gestalten.

Die leeren Kannen werden mit der Öffnung nach unten auf besondere Wagen gestellt. Die austropfende Milch wird durch geeignete Vorrichtungen gesammelt und soll verkäst werden. Man glaubt so den sich jährlich ergebenden Milchverlust ziemlich vermindern zu können. Wenn dieser Verlust auch nur wie letztes Jahr 0,37% der nach Basel bezogenen Menge beträgt, so macht dies auf den gewaltigen Umsatz eben doch gegen 70,000 Liter aus.

Auf diesen Wagen werden die Kannen nach dem neben der Annahme gelegenen Kännchenwaschraum gehoben. Diesem auf der Südseite gelegenen Raum entspricht auf der Nordseite derjenige der Bretenen-wäscherei. An der westlichen Wand finden wir eine Wage. Darin wird die sogenannte Retournmilch — die unverkaufte Milch, welche aus den Lokalen oder von der Hausspedition zurückkommt — gewogen und gelangt dann in die gegen die Gempenstraße zu gelegene Kässerei. In dieser wird durch einen Vorwärmer die Milch auf 30 bis 35 Grad gebracht, weil sich ihr dann der Rahm besser entziehen lässt. Diese Prozedur wird durch eine Entrahmungszentrifuge vorgenommen; der gewonnene Rahm wird auf einem runden Milchföhler wieder abgeführt. So wird es in Zukunft dem Milchgeschäft des Allgemeinen Konsum-Vereins auch möglich sein, Rahm zu verkaufen. Die Magermilch wird verkäst. Hierzu dienen die Käsekessel und die Käspressen.

Den größten Teil des Kellers nimmt der Lagerraum für den Emmentalerkäse in Anspruch. Schacht reiht sich an Schacht; 1200 Laibe können hier aufgespeichert werden.

Im Maschinenhaus ist ein Dieselmotor von 52 Pferdekräften installiert, der die im gesamten Betrieb nötige Kraft liefert. Ein elektrischer Motor, der an das städtische Netz angeschlossen ist, soll einstweilen als Reserve dienen; sinkt infolge des Baues des Augster Werkes der Preis der städtischen Kraft, so dürfen die Rollen getauscht werden. Ein Gleichstromdynamo erzeugt die für die Beleuchtung, ein Dreistromdynamo die für den Antrieb der Maschinen nötige elektrische Energie. Des weiteren befinden sich im Maschinenhaus noch zwei Kompressoren für Ammoniak.

Im ersten Stock wird es uns klar, woher es kommt, daß wir trotz der großen Breite des Gebäudes im Erdgeschöß an keinem Ort das Licht mangelten. Fast durch die ganze Länge des Betriebsgebäudes zieht sich ein Lichtschacht. Er trennt jedes Stockwerk in zwei Hälften.

Auf der einen Seite über der Milchabgabe und dem Bretenenwaschraum finden wir 25 große Bassins, von denen jedes 2000 Liter hält. Es ist dies der Kühlraum.

Im zweiten Stock kommen wir zu der bisher noch fehlenden Station; es ist dies der Raum, in welchem die Reinigungszentrifugen und die Kühler aufgestellt sind. Hier hinauf wird die angekommene und in der Annahme gewogene Milch gepumpt.

Im zweiten Stock befindet sich sodann noch der Aufbewahrungsräum für Saanen- (Reib-) Käse; ferner die Wäscherei und Glättterei. Daß in einem so großen Betrieb sehr viel Wäsche gebraucht wird, bedarf keiner besonderen Erörterungen; bisher wurde sie nach auswärts vergeben; in dem neuen Geschäft werden eigene Wäsch- und Auswindmaschinen diese Arbeit besorgen.

Endlich befinden sich im Hause selbst noch die Bürau-Räumlichkeiten.

Um Bau waren im ganzen 60, zum weitaus größten Teile, wie selbstverständlich, Basler Unternehmerfirmen betätigt. Von Zürcher Firmen wurden mit Aufträgen bedacht: M. Ernst (Oberlichtkonstruktion); C. Bächler (Molkerei-Apparate); Baumgartner & Cie. (Kässereimaschinen und Apparate); Wanner & Cie., Horgen (Isolierungsarbeiten); Gebrüder Sulzer, Winterthur (Dieselmotor und Kühlranlage, Wasserbeschaffung, Eiswasser-Reservoir, Haupttransmission).

Von Basler Firmen sind beteiligt: Gebr. Stamm, Hofkanalisations-Anlage; Straub & Büchler, Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten; Heinrich Gläser, Maurer-Arbeiten (Fourgonwäscherei); Lübler und Keller, Hochkamin; Müller-Oberer, Zimmer-Arbeiten (Dachstuhl); C. Widmann-Wettlin, Zimmer-Arbeiten (Verkleidungskondensator); G. Pfeifer, Gips-Arbeiten; Schnebler, Kupferbedachung; Mathias Würz, Volkmer & Vogel, Fr. Woltersdorf, Mangold & Cie., A. Reichert & Sohn, Bohlund & Bär, J. Gollrad, A. Rinderer, Schlosser-Arbeiten; J. Ruegger & Cie., Aufzüge, W. Reich, Bildhauer-Arbeiten; Binkert-Bohrer, Kanalisations-Artikel; St. Grozinger, Gläser-Arbeiten, Bordächer, Oberlichter usw.; Müller-Kanne, Fränkel & Völlmy, Wagner & Cie., U. Eisenhut, J. Baumberger, Chr. Schluer, Wwe. Munzé, B. Gutsmann, Schreiner-Arbeiten; Schäfer, Gläser-Arbeiten; Zimmermann & Olloz, Maler-Arbeiten, J. Werner, Rolladenlieferung; Lenz & Cie., Installationen (Pissoirs und Wäschereianlage); Stehle & Gutfnecht, Heizungs- und Warmwasseranlage; Egi, Brennseifen & Cie., J. Silbereisen, Emil Siebert, Lenz & Cie., Wandplattenbelag; G. Feuch & Cie., Bodenbelag; Koch & Cie., Hofbelag; Köhler & Böschardt, Milchbassin (in Kupfer); Gebr. Zäcklin, Bretenenwaschmaschinen, Spülböcke, Kannenwaschmaschinen; Th. Schwarz & Cie., Fernthermometer, Wasserstandsanzeiger, Telephon, Läutewerk, Sprachrohr; Stehle & Gutfnecht, Trocknungsapparat für Wäsche, Warmwasser und Dampfheizung; C. Bürgin, Wanduhren.

Von übrigen Schweizer Firmen: Fr. Pulser, Bern, armierte Betonarbeiten; Ignaz Eueni, Laufen, Kalksteinlieferung; Schweizer Granitwerke, Bellinzona, Granitsteinlieferung; Erzer & Cie., Birsfelden, Terrazzoarbeiten; Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth, Münchenstein, Dynamos, Motoren, Beleuchtungsanlage; Ammann & Cie., Ermatingen, Ventilwagen; Dehler & Cie., Alarau, Rollwagen.

Von Firmen des Auslandes: Johann Kaller, Renchen, Grundwasserbrunnen; Deutsche Brau-Industrie-

Adolf Wildbolz
LUZERN
29 Hirschmattstrasse 29

Spezial-Geschäft
mit grossem Lager in
Maschinen und Werkzeugen
für Spengler, Schlosser und Installateure
Erstklassige Fabrikate
Ganze Werkstatteinrichtungen

Werke Dresden, Flaschenreinigungs-Apparat; Berlin-Anhalt'sche Maschinenbaugesellschaft Dessau, Betriebs-transmissionen, Transmission für kleine Milchpumpe.

Marktberichte.

Holzmarkt-Berichte. Den „M. N. N.“ wird aus Mannheim geschrieben: Der Markt für 16' (4.50 Meter) bayrische Bretter und Dielen bewegte sich in gewohnten Bahnen. Es besteht, wie schon seit Wochen, lebhafte Nachfrage nach guter Ware, welche knapp bleibt und entsprechend bezahlt wird. Immerhin haben sich jedoch auch hiefür die Aussichten lebhaft verbessert.

Nordische Hobelbretter bilden zur Zeit den gefragtesten Artikel. Preissteigerungen werden allenthalben schlank gutgeheissen. Die Lage gerade dieses Marktes, welcher dem Verkäufer die größte Vorsicht aufzwingt, ist zur Genüge bekannt, umso mehr, als die Entwicklung des schwedischen Generalstreiks von der großen Allgemeinheit mit intensivem Interesse verfolgt wird. Namhafte Partien sind überhaupt nicht mehr angeboten. Die Forderungen steigen von Fall zu Fall und bei allem bestehen die großen Fragen, ob und wann geschlossene Kontrakte überhaupt zur Erfüllung und Verschiffung gelangen können.

Amerika bleibt sehr fest. Bei Pitch Pine sowohl als auch bei Red Pine gilt dies besonders für Abladungen auf die Herbstmonate. Einzelne amerikanische Firmen haben sich in der sicheren Erwartung eines bald eintretenden Aufschwunges gänzlich vom Markte zurückgezogen.

Verschiedenes.

† **Michael Stadlin**, Zug. In Zug starb am vorletzten Samstag nachmittag, 64 Jahre alt, Michael Stadlin, Direktor der Untermühle in Zug, ein tüchtiger Geschäftsmann, der in früheren Jahren auch öffentliche Amtsstellen bekleidete. Er hat sich besonders um das Zustandekommen der Wasserwerke Zug verdient gemacht. Von dem edlen Sinn des Verstorbenen zeugt eine Reihe von Legaten für humanitäre und gemeinnützige Anstalten; es erhalten unter anderem der Kanton für ein Kantons-spirital 10,000 Fr., die Einwohnergemeinde Zug für ein Kinder-Ferienheim 25,000 Fr., das Bürger-Waisenhaus Zug 5000 Fr.

Stellung von Garantiesummen bei Ausführung von Bauarbeiten. Der Handwerker- und Gewerbeverein Wädenswil war an den Gemeinderat mit einem Gesuch gelangt des Inhalts, es möchte der Gemeinderat künftig davon absehen, bei Ausführung von Bauarbeiten Garantiesummen zurückzubehalten. In Rücksicht auf die Verantwortlichkeit der Behörde und den Wechsel der Behördenmitglieder erklärte jedoch der Gemeinderat, der Eingabe in dem von den Initianten gewünschten Sinne nicht entsprechen zu können. Dagegen soll den Handwerkern inständig dadurch entgegengekommen werden, daß die Gemeinde von Garantierückbehaltungen den gleichen Zinsfuß vergütet, den sie für ihre eigenen Anleihen zu bezahlen hat, und daß von Fall zu Fall auf gestelltes Gesuch des Garantiepflichtigen darüber Beschluß gefasst wird, ob an Stelle einer Barkaution eine allfällig offerierte Personalkaution geleistet werden kann.

Wohnungsinspektion in St. Gallen. Die Abteilung für Gesundheitswesen wurde beauftragt, die Frage zu prüfen, ob und in welcher Weise für die Stadt St. Gallen eine ständige Wohnungsinspektion eingerichtet werden könnte und sollte.

Großer Schreinereibrand in Altishofen (Luzern). (rd-Korr.) Am 17. August nachts beobachtete man von Hüttwil aus in östlicher Richtung eine gewaltige Brandröhre, die mit unheimlicher Glut den dunklen Nachthimmel färbte. Leider war lange Zeit keine Runde zu erhalten, wo die offenbar sehr schwere Katastrophe sich abspielte. Erst am Mittwoch vernahm man, daß die aus noch unbekannter Ursache entstandene Feuersbrunst die große mechanische Schreinerei des Herrn Jakob Stutz in Altishofen zerstört hatte. Die herbeigeeilten Feuerwehren waren dem verheerenden Element gegenüber sozusagen machtlos, denn die erst spät entdeckten Flammen fanden in den großen Holz- und Möbelvorräten, in Del und Firnissen und Tapeziererartikeln immer neue Nahrung. So war an ein Retten der Gebäudelichkeiten nicht zu denken und auch von der Fahrt habe konnte nur einiges in Sicherheit gebracht werden. Dagegen gelang es, die Nachbarhäuser vor dem Nebergreifen des Feuers zu bewahren. Das Gebäude war für 35,000 Fr. und das Mobiliar für 15,000 Fr. versichert; immerhin erleidet der Besitzer großen Schaden.

Ein großherzogliches Denkmal in St. Moritz. Zur Erinnerung an den verstorbenen Großherzog von Baden, den langjährigen Kurgast von St. Moritz, soll daselbst eine bescheidene Gedenktafel oder Denkmal errichtet werden. Bereits sind hiefür Fr. 5000 beisammen.

Die Firma Robert Abei & Co. in Zürich teilt auf dem Birkularwege mit, daß sie Herrn Max Abei, dipl. Maschinen-Ingenieur, in ihre Firma aufgenommen hat und als weiteren Geschäftszweig die Ausarbeitung maschinen-technischer Projekte übernehmen wird. Die Bureaux dieser Firma befinden sich nun Löwenstraße 69, Zürich 1.

Flößerei-Verbot. Mit Rücksicht auf die Bauarbeiten für das Kraftwerk Laufenburg wird im Einverständnis mit den großherzoglich-badischen Behörden die Flößerei auf der Rheinstrecke vom Gießen bei Rheinsulz bis zum Schäffigen unterhalb Laufenburg bis Ende September 1909, d. h. auf die Dauer der diesjährigen Flößzeit, mit Wirkung vom 12. August 1909 an, untersagt.

Einrichtungen für den Winterbetrieb. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Blausee bei Frutigen hat beschlossen, das Haus für den Winterbetrieb und Wintersport einzurichten.

Katastervermessung Steckborn. Nachdem, wie schon gemeldet, die Ortsgemeinde die Durchführung der Katastervermessung ihres ganzen Gebietes, die in Verbindung mit der Bürgergemeinde erfolgen soll, beschlossen hat, hat sich nun auch die Municipalgemeinde in sehr anuerkennender Weise für die Anhandnahme der Katastervermessung für ihr großes, die Ortsgemeinden Steckborn, Mammern, Salen-Reutelen und Sörhausen-Gündelhart umfassendes Gebiet ausgesprochen. Obwohl Bund und Kanton ganz beträchtliche Beiträge leisten, sind die der Gemeinde erwachsenden Kosten im Hinblick auf den

Lack- und Farbenfabrik in Chur Verkaufszentrale in Basel

empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für **Möbellacke, Polituren, Reinpolitur, Poliröl, rotes Schleiföl, Mattierung, Sarglack, Holzfüller, Wachs, Leinölfirnis, Kitt, Terpentinöl, Holzbeizen, Glas- und Flintpapier, Leim, Spirituslacke, Lackfarben, Emaillacke, Pinsel, Bronzen etc. etc.**